Deutsche Biographie - Onlinefassung

ADB-Artikel

Schönhofen: Johannes v. S. (Schoonhoven), so genannt von seinem Geburtsorte, Augustiner-Chorherr zu Groenedaal (Viridis Vallis) bei Brüssel, † 1431. Er war ein sehr angesehenes Mitglied seines Ordens. 1413 hielt er eine Rede in dem Generalcapitel zu Windesheim, als die Brabanter Klöster eine engere Vereinigung mit diesem Kloster beschlossen; auch sonst hielt er wiederholt Reden auf den Capiteln zu Windesheim. Diese und mehrere ascetische Schriften sind noch handschriftlich vorhanden. Gedruckt ist nur der 1406 verfaßte "Libellus Fr. Jonannis de Schoenhovia, qui nititur defendere quaedam dicta Fr. Johannis de Ruysbroeck contra Mag. Johannem de Gerson", in der Dupin'schen Ausgabe der Werke Gerson's I, 63 (s. A. D. B. XXIX, 629). Nach Swertius hat S. auch ein "Chronicon Ordinis canonicorum Cisterciensium" verfaßt.

Literatur

Paguot, Mémoires I, 395. —

van der Aa. —

J. B. Schwab, Joh. Gerson. 1858, S. 358. —

W. Moll, Kerkgeschiedenis II, 2, 368. 398.

Autor

Reusch.

Empfohlene Zitierweise

, "Schönhofen, Johannes von", in: Allgemeine Deutsche Biographie (1891), S. [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/.html

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften